

Bericht des Gemeinderats zur Rückstellung für die Schliessungs- und Überführungskosten im Bereich Spital / Gesundheitszentrum

Kurzfassung

Zwei Jahre nach der Überführung des ehemaligen Riehener Gemeindespitals in ein Gesundheitszentrum konnte die Liquidation abgeschlossen werden. Das Ziel der Umwandlung war eine gute, zukunftstaugliche medizinische Versorgung, die sich in die Spitalversorgung des Kantons einfügt. Inzwischen sind die zwei Betreiber des Gesundheitszentrums auf gutem Weg, dieses Ziel zu erreichen: Die Adullam-Stiftung betreibt 28 Geriatriespitalbetten in Riehen und plant ein neues Geriatriezentrum mit 100 Betten (davon 60 Pflegeheimbetten) nicht weit vom heutigen Standort entfernt. Die Centramed-Gemeinschaftspraxis der Meconex hat sich Schritt für Schritt dem Bedarf angepasst und bietet heute das Angebot einer üblichen Hausarztpraxis, ergänzt durch Gynäkologie, Physiotherapie und einer Hebammenpraxis.

Das vom Gemeinderat eingesetzte Liquidationsgremium beaufsichtigte die bis Ende 2011 dauernden Liquidationsarbeiten, insbesondere die Umsetzung des Sozialplans für das Personal des Gemeindespitals, den Verkauf von Mobiliar und Einrichtungen sowie den Abschluss der Buchführung inkl. Einzug von noch offenen Guthaben. Im beiliegenden Schlussbericht des Liquidationsgremiums wird der Netto-Liquidationsverlust des Gemeindespitals im Betrag von 7,44 Mio. Franken erläutert.

Der Netto-Liquidationsverlust des Gemeindespitals in Liq. wurde von der Gemeinde beglichen. Weitere Liquidations- und Überführungskosten hatte ebenfalls die Gemeinde zu tragen, darunter die Kosten für die Übernahme der Rentenbeziehenden des Gemeindespitals in das Vorsorgewerk der Gemeinde Riehen und den Kostenanteil der Gemeinde für die baulichen Anpassungen im Gesundheitszentrum. Die Gesamtkosten der Schliessung und Überführung liegen erfreulicherweise unter den Annahmen von 2009. Nach der Auflösung der damals getätigten Rückstellung von 14.3 Mio. Franken für die erwarteten Liquidationskosten resultiert ein ausserordentlicher Ertrag von 1.44 Mio. Franken.

Politikbereiche: Gesundheit und Finanzen

Auskünfte erteilen: Annemarie Pfeifer, Gemeinderätin Gesundheit und Soziales
Telefon 061 643 25 30, 079 341 18 24

Christoph Bürgenmeier, Gemeinderat Finanzen
Telefon 079 311 59 20

Anna Katharina Bertsch, Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales
Telefon. 061 646 82 67

März 2012

1. Rückblick

Am 6. September 2009 sprach sich die Riehener Bevölkerung mit 70 Prozent JA-Stimmen klar für die Umwandlung des Gemeindespitals in ein Gesundheitszentrum mit ambulanten Angeboten und einer stationären Geriatriespitalabteilung aus. Den neuen Betreibern Adullam-Stiftung und Meconex AG gelang es, zusammen mit der Gemeinde die baulichen Anpassungen sowie die Überführung und Umwandlung des Betriebs innerhalb von wenigen Monaten abzuwickeln, sodass ein lückenloser Start per 1. Januar 2010 möglich war. Im Interesse einer guten lokalen Gesundheitsversorgung hat sich der Gemeinderat um faire Start- und Rahmenbedingungen für das Gesundheitszentrum bemüht. Gemäss der „Ordnung für das Gesundheitszentrum“ kann die Gemeinde Beiträge an gemeinwirtschaftliche Leistungen entrichten und sich sogar an der Trägerschaft beteiligen. Gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 26. August 2009 leistete die Gemeinde in den Jahren 2010 und 2011 Deckungsbeiträge für die Behandlung der Patientinnen und Patienten in der Adullam-Geriatrieabteilung in der Höhe von max. 3.25 Mio. Franken. Ebenfalls bewilligt wurden jährlich maximal CHF 735'000 für einen 24-Stunden-Notfalldienst im ambulanten Gesundheitszentrum. Dieses ursprünglich auf zwei Jahre ausgerichtete Angebot wurde nach 6 Monaten aufgrund fehlender Nachfrage geschlossen, womit die Gemeinde ihre Ausgaben um 1 Mio. Franken reduzieren konnte. Seit 2011 erhalten indessen die diensthabenden Hausärztinnen und Hausärzte, welche im Zusammenspiel mit der MNZ (Stiftung Medizinische Notrufzentrale) und den umliegenden Spitälern einen 24-Stunden-Notfalldienst sicherstellen, von der Gemeinde eine Pikettenschädigung in der Höhe von CHF 77'000 jährlich.

Die Schliessung bzw. Umwandlung des Gemeindespitals wurde so sozialverträglich wie möglich gestaltet. Der Sozialplan für die Mitarbeitenden und der entsprechende Kredit in der Höhe von 4.5 Mio. Franken wurden am 8. Juni 2009 vom Einwohnerrat genehmigt. Angesichts der Deckungslücke der Pensionskasse wurde zudem mittels einer Garantieverpflichtung allen Mitarbeitenden bei ihrem Austritt die volle Freizügigkeit ermöglicht. Am 24. November 2010 genehmigte der Einwohnerrat auf Antrag des Gemeinderats die Übernahme der Rentenbeziehenden des Gemeindespitals Riehen in Liq. in das Vorsorgewerk der Gemeinde Riehen und bewilligte einen Kredit von 5 Mio. Franken, welcher zur Ausglei-chung der sich damit verändernden Risikostruktur in das Vorsorgewerk der Gemeinde Riehen einbezahlt wurde.

Die Gemeinde Riehen war bis 31. März 2011 als Baurechtsnehmerin für das ganze Spitalgebäude verantwortlich. Danach fielen die Gebäude gemäss Vertrag entschädigungslos zurück an die Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Die Gemeinde mietet seither den Gebäudetrakt an der Schützengasse „zurück“, um diese Räumlichkeiten den zwei Anbietern im Gesundheitszentrum bis Ende 2014 bzw. Ende 2015 in einem Untermietverhältnis zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde bleibt gegenüber den beiden Betreibern während der gesamten Nutzungsdauer in der Rolle der Vermieterin und Gebäudeverantwortlichen. In diesem Rahmen beteiligte sie sich an den Umbaukosten für die Überführung des Gemeindespitals in das Gesundheitszentrum. Der Einwohnerrat bewilligte einen Kredit in der Höhe von CHF 422'000.

Der Gemeinderat beauftragte den bisherigen Finanzausschuss der Spitalkommission, als Liquidationsgremium die für die ordentliche Liquidation notwendigen Anordnungen zu treffen und dem Gemeinderat nach Abschluss Bericht zu erstatten. Die Liquidationsarbeiten sind soweit abgeschlossen, dass der Rechnungsabschluss per 31. Dezember 2011 erfolgen konnte. Mit Vorliegen des Revisionsstellenberichts zur Liquidationsbilanz konnte das Liquidationsgremium seine Arbeit per 8. März 2012 abschliessen. Im beigefügten Schlussbericht (siehe Beilage) legt das Gremium über die getätigten Arbeiten Rechenschaft ab.

2. Ausblick

2.1 Jetziges Angebot und Pläne der Adullam-Stiftung

Seit 1. Januar 2010 betreibt die Adullam-Stiftung am Standort Riehen an der Schützengasse 28 Geriatriespitalbetten. Sie bietet in Riehen eine umfassende, stationäre Altersmedizin an. Mit einer Belegung von rund 90% hat sich das Angebot in Riehen gut etabliert. Am 1. Oktober 2011 hat die Kommunität Diakonissenhaus Riehen die Führung ihres Alters- und Pflegeheims Neues Heim mit 43 Pflegebetten der Adullam-Stiftung übergeben. Für die Adullam-Stiftung war diese Angebotserweiterung ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf ein neues Geriatriezentrum in Riehen: Das heutige Angebot soll auf dem Areal Schützengasse Ost auf insgesamt rund 100 Betten ausgebaut werden. Davon sind vorerst 40 Betten für Akutgeriatrie und Rehabilitation und 60 Betten zur Nutzung als Pflegebetten vorgesehen. In einer ersten Bauetappe ist vorgesehen, bis Ende 2014 einen Ersatzbau für das Alters- und Pflegeheim zu erstellen. Per Ende 2015 soll der Spitalteil in Betrieb genommen werden. Mit dem Neubau schafft die Adullam-Stiftung am Standort Riehen ein attraktives geriatrisches Behandlungs- und Pflegeangebot.

2.2 Jetziges Angebot der Gemeinschaftspraxis Centramed

Das ambulante Angebot des Gesundheitszentrums wird von der Gemeinschaftspraxis Centramed abgedeckt. Centramed ist ein nationales Netzwerk für integrierte Gesundheitsversorgung von Meconex. Die Centramed-Gemeinschaftspraxis in Riehen bietet die ärztlichen Leistungen einer üblichen Hausarztpraxis an und behandelt alle hausärztlichen Probleme der Patienten wie "kleine Notfälle", Wundversorgung, einfache Brüche, Fragen der inneren Medizin usw. Daneben arbeitet auch eine Frauenärztin in der Praxis. Spezialärztliche Sprechstunden bieten Ärzte des St. Claraspitals an. Die Angebote der Physiotherapie B. Jordi und der Hebammenpraxis B. Loosli und Team runden das Angebot ab. Geplant ist eine Ergänzung in der Kindermedizin. Centramed ist wie alle anderen Riehener Hausarztpraxen in den hausärztlichen Notfalldienst eingebunden. Seit der Schliessung der Riehener Notfallstation im August 2010 leistete die Gemeinde keine Betriebsbeiträge mehr an Meconex.

2.3 Medizin- und pflegehistorisches Archiv

Im Luftschuttkeller und auf dem Dachboden des Gesundheitszentrums Riehen lagern mehrere hundert Laufmeter Akten aus dem ehemaligen Gemeindespital. Mit der Schliessung

des Gemeindespitals hat die Gemeinde Riehen die Verantwortung für alle dort archivierten Akten übernommen, darunter insbesondere die Patientenakten. Die Erhaltung und die Bewirtschaftung der aktuellen Patientenakten sind bis zum Ablauf der 10-jährigen Aufbewahrungsfrist gesetzlich vorgeschrieben. Um die Kosten für die Pflege dieses Archivbestands bis 2019 zu decken, wurde zulasten der Liquidationsrechnung des Gemeindespitals eine Rückstellung gebildet. Der Erhalt der älteren „historischen“ Archivbestände wird in einem Gutachten des Medizinhistorischen Instituts der Universität Zürich wegen des hohen lokal- und medizinhistorischen Werts empfohlen. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 14. Juni 2011 soll auch der historische Bestand zumindest bis zum Ablauf der Aufbewahrungsfrist für die jüngsten Dossiers im Dezember 2019 weiter gepflegt werden. Die verhältnismässig geringen Kosten für den Erhalt dieser Akten sind Bestandteil der Liquidationskosten in der Gemeinderechnung. Dadurch sichert die Gemeinde wichtige Quellen für die medizin- und lokalhistorische Forschung und kann ihre Verantwortung gegenüber den ehemaligen Patientinnen und Patienten und den Mitarbeitenden des Spitals wahrnehmen.

Die Bewirtschaftung beider Archivbestände wird durch die Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen erfolgen, die Akten sollen jedoch extern an ihrem jetzigen Standort bleiben. Die Kommunität Diakonissenhaus stellt zur sachgerechten Lagerung des historischen Archivbestands ab 2013 im umgebauten Trakt am Spitalweg einen Raum zur Verfügung, für welchen sie eine moderate Miete erhalten soll. Des Weiteren können nach Bedarf weitere Räume wie Gruppenzimmer oder Cafeteria für Besprechungen, Forschungsbesuche, Lehrveranstaltungen etc. benützt werden. Das medizin- und pflegehistorische Archiv soll im Frühjahr 2013 am neuen Standort für die Forschung geöffnet werden. Zurzeit werden die rechtlichen Grundlagen - Benutzungsordnung mit Zugangsbestimmungen - erarbeitet.

3. Finanzielles

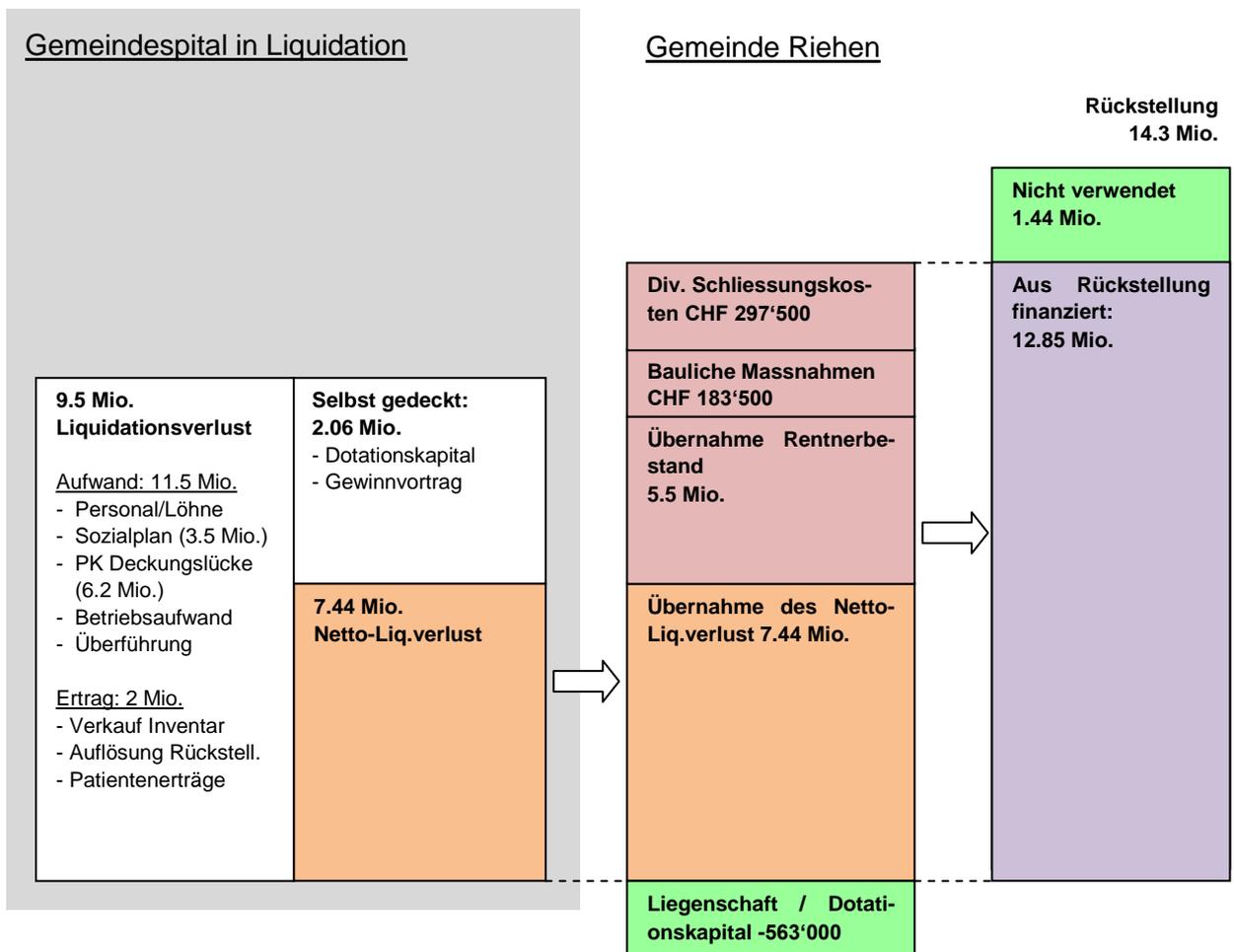
Um einen gesamthaften Überblick über die Kosten der Liquidation und Überführung des Gemeindespitals zu gewinnen, sind die zwei Finanzierungsschienen zu unterscheiden (siehe auch Grafik auf S. 5):

- Einerseits wurden Liquidationserträge und -aufwendungen in der Rechnung des *Gemeindespitals in Liquidation* erfasst. Für die Aufsicht und Genehmigung war das Liquidationsgremium zuständig. Der aus diesen Erträgen und Aufwendungen resultierende Liquidationsverlust von 9.506 Mio. Franken konnte z.T. aus Mitteln des Gemeindespitals getragen werden (Dotationskapital, Gewinnvortrag). Der Rest (7.44 Mio. Franken) wurde von der Gemeinde Riehen beglichen. Im beiliegenden Schlussbericht legt das Liquidationsgremium Rechenschaft über den Abschluss ab.
- Neben der Übernahme des Liquidationsverlusts des Gemeindespitals in Liquidation wurden einige Liquidationskosten direkt über die Rechnung der *Gemeinde* vergütet, darunter die Übernahme des Rentnerbestands, die Kosten der baulichen Massnahmen und eine Rückstellung für die Bewirtschaftung des historischen Archivs. Für die Aufsicht und Genehmigung war der Gemeinderat zuständig.

3.1 Rückstellung für die Schliessungs- und Überführungskosten

Ende 2009 wurden die erwarteten Schliessungskosten Spital / Gesundheitszentrum auf 14.65 Mio. Franken geschätzt und der Rechnung 2009 belastet. Auf Seite der Gemeinde waren im 2009 Kosten von CHF 339'000 (Baukosten, Projekt- und Personalkosten) bereits angefallen. Für die weiteren erwarteten Kosten wurde eine Rückstellung in der Höhe von 14.3 Mio. Franken gebildet.

Von dieser Rückstellung wurden nun insgesamt 12.85 Mio. Franken verwendet. Nach Auflösung der Rückstellung verbleiben 1.44 Mio. Franken, welche per Ende 2011 in der Gemein-derechnung als ausserordentlicher neutraler Gewinn gutgeschrieben wurde.



Erläuterungen

Zusätzlich zur Übernahme des Netto-Liquidationsverlusts des Gemeindespitals (7.44 Mio. Franken) wurden aus der Rückstellung folgende Kosten finanziert:

- die Übernahme der Rentenbeziehenden in das Vorsorgewerk der Gemeinde Riehen mit 5.5 Mio. Franken,

- der im 2009 noch nicht angefallene Anteil der baulichen Massnahmen in der Höhe von CHF 183'539 (CHF 179'000 wurden bereits im Jahr 2009 direkt dem Produkt belastet. Insgesamt beteiligte sich die Gemeinde mit CHF 362'540 an den Baukosten),
- diverse Schliessungskosten auf Seiten der Gemeindeverwaltung in der Höhe von CHF 297'500, welche sich folgendermassen zusammensetzen:
 - Projekt- und Personalkosten sowie Honorare für die Begleitung der Schliessung des Gemeindespitals, insbesondere für die juristische Begleitung der Kommission Sozialplan in der Höhe von CHF 59'000.
 - Interne und externe Kosten für die rechtliche Klärung, Regelung und Betreuung der Patientenakten des Gemeindespitals bis zur Übergabe an den regulären Betrieb in der Dokumentationsstelle im Juni 2012 in der Höhe von CHF 161'500. Für diese Arbeiten ist bei der Rückstellung Ende 2009 mit CHF 150'000 gerechnet worden.
 - Für die Bewirtschaftung des historischen Archivs durch die Dokumentationsstelle (ab Juli 2012 bis 2019) wurden CHF 77'000 zulasten der Liquidation bereitgestellt.

Die Ausbuchung des Dotationskapitals in der Rechnung der Gemeinde Riehen wird verrechnet mit den frei werdenden Mitteln aus der Ausbuchung der Liegenschaft, was eine Gutschrift von CHF 563'000 ergibt.

3.2 Vom Einwohnerrat bewilligte Kredite

Alle vom Einwohnerrat bewilligten Kredite wurden eingehalten resp. unterschritten:

	Bewilligter Kredit CHF	Angefallene Kosten CHF	Abwei- chung CHF
Total Sozialplan	4'500'000	- 3'495'062	1'004'938
Total PK BS Deckungslücke	6'700'000	- 6'182'137	517'863
Übernahme Rentnerbestand	5'500'000	-5'500'000	0
Bauliche Massnahmen	422'000	-362'540	59'460

Die Kosten des Sozialplans für die Mitarbeitenden des ehemaligen Gemeindespitals und die Ausfinanzierung der PK-Deckungslücke wurden über die Finanzierungsschiene Gemeindespital in Liq. verbucht (oben in der Grafik links). Die Kosten der Übernahme des Rentnerbestands sowie der baulichen Massnahmen wurden direkt der Rechnung der Gemeinde belastet (in der Grafik rechts).

4. Zusammenfassung und Antrag

Mit Beschluss vom 27. März 2012 nahm der Gemeinderat vom Schlussbericht des Liquidationsgremiums und vom Bericht der bisherigen Revisionsstelle des Gemeindespitals Riehen, der KPMG, Kenntnis und erteilte dem Liquidationsgremium Decharge. Die Liquidationsarbeiten sind sorgfältig und korrekt durchgeführt worden.

Seite 7

Auch die Schliessungskosten auf Seiten der Gemeinde fielen tiefer aus als erwartet. Die Rückstellung in der Höhe von 14.3 Mio. Franken, welche der Rechnung 2009 belastet wurde, mussten nicht in vollem Umfang verwendet werden. 1.44 Mio. Franken können der Rechnung 2011 als ausserordentlicher Erlös gutgeschrieben werden. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat **Kenntnisnahme**.

Riehen, 27. März 2012

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Willi Fischer

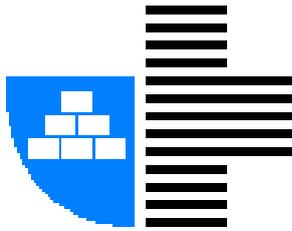
Der Gemeindeverwalter:



Andreas Schuppli

Beilage:

Schlussbericht des Liquidationsgremiums inkl. Liquidationsbilanz und -erfolgsrechnung



Gemeindespital Riehen in Liquidation

Schlussbericht des Liquidationsgremiums

per 31. Dezember 2011

Einleitung

Nachdem die politischen Behörden der Gemeinde Riehen die Schliessung des Gemeindespitals Riehen beschlossen hatten, wurde der operative Geschäftsbetrieb auf den 31. Dezember 2009 eingestellt. Mit Beschluss vom 20. Oktober 2009 stellte der Gemeinderat Riehen fest, dass die selbständig öffentlich rechtliche Anstalt *Gemeindespital Riehen* auf diesen Zeitpunkt in den Liquidationsstatus treten wird. Die Liquidation hat gemäss §20 der *Spitalordnung für das Gemeindespital Riehen* vom 23. April 1997 zu erfolgen. Der Gemeinderat Riehen beauftragte den bisherigen Finanzausschuss der Spitalkommission, als Liquidationsgremium die für die ordentliche Liquidation notwendigen Anordnungen zu treffen und dem Gemeinderat nach Abschluss Bericht zu erstatten.

Die Liquidationsarbeiten sind soweit abgeschlossen, dass nun per 31. Dezember 2011 ein Schlussbericht mit Liquidationserfolgsrechnung und Liquidationsbilanz vorgelegt werden kann. Die wenigen noch pendenten Geschäftsfälle sind im vorliegenden Liquidationsabschluss angemessen berücksichtigt. Für alle bekannten Eventualitäten sind die entsprechenden transitorischen Posten verbucht bzw. die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen getätigt. Der vorliegende Liquidationsabschluss zeigt ein realistisches Bild über die gesamte Liquidation und deren Kosten. Somit kann die Liquidation als abgeschlossen betrachtet, und dem gemeinderätlichen Auftrag zur Berichterstattung über die Liquidation kann hiermit Folge geleistet werden.

1. Liquidationsgremium

Das vom Gemeinderat beauftragte Liquidationsgremium setzte sich wie folgt zusammen:

- Bertsch Anna (Protokoll)
- Bürgenmeier Christoph (Vorsitz, ab Mai 2010)
- Martig Michael (Vorsitz), bis April 2010
- Pantli Peter, bis Juni 2010
- Pfeifer Annemarie, ab Mai 2010
- Ribl Andres, ab Juli 2011
- Dr. Staehelin Thomas

Das Liquidationsgremium behandelte die anstehenden Fragen der Liquidation an sechs Sitzungen. Zur operativen Bearbeitung wurden per 1. Juli 2010 als Liquidatoren Peter Pantli (Verwaltung, Finanzielles, Mobiliar, etc.) und Regula Löhner (Personelles) beauftragt.

2. Verwaltung

Die Liquidationsarbeiten wurden ab 1. Januar 2010 bis ca. Ende Juni 2010 von den bisher mit der Verwaltung beauftragten Personen des Gemeindespitals Riehen vollzogen. Dies beinhaltete insbesondere die Abrechnung und Auszahlung von Lohnfortzahlungen, Ansprüchen aus dem Sozialplan, den Verkauf von Mobiliar und Einrichtungen und die Fortführung der Buchführung inkl. Bezahlen der letzten Lieferantenrechnungen und Einzug der noch offenen Guthaben. Dazu diente bis zum erwähnten Zeitpunkt noch das Informatiksystem des Gemeindespitals Riehen. Per Ende Juni 2010 wurden die bisher Verantwortlichen von ihren Funktionen entbunden und das IT-System wurde stillgelegt. Ab Juli 2010 wurden die weiteren Liquidationsarbeiten von den neu eingesetzten Liquidatoren wahrgenommen. Zu diesem Zweck wurde unter anderem die Buchführung auf dem Informatiksystem der Gemeindeverwaltung Riehen inkl. Datenübernahme neu aufgebaut, damit sowohl Lohnbuchhaltung als auch Finanzbuchhaltung ordnungsgemäss weitergeführt werden konnten. Bis zum 31. Dezember 2011 konnten bis auf wenige Einzelpositionen alle Pendenzen erledigt werden. Insbesondere wurden die Sozialabrechnungen inkl. Leistungen aus dem Sozialplan anlässlich einer AHV- und SUVA-Revision einer eingehenden Kontrolle unterzogen.

3. Personelles

Die Umsetzung des vom Einwohnerrat Riehen beschlossenen Sozialplans wurde von der „*Kommission Sozialplan*“ begleitet, und durch die Liquidatoren wurden die entsprechenden Ansprüche ausbezahlt und verbucht. Im August 2011 erfolgte die letzte Auszahlung aus dem Sozialplan. Für die vorzeitigen Pensionierungen wurden die Kosten für den Auskauf der Rentenkürzung gemäss Abrechnung der Pensionskasse Basel-Stadt mit dieser abgerechnet. Um den austretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die volle Freizügigkeit sicherstellen zu können, wurde die Deckungslücke bei der Pensionskasse Basel-Stadt ausfinanziert. Der vom Einwohnerrat dafür bewilligte Kredit musste nicht voll beansprucht werden. Eine frühzeitige Zahlung der Deckungslücke führte zu einer Gutschrift von rund einer halben Million Franken durch die PKBS als Anteil an deren gutem Jahresergebnis 2009. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass die bisherigen PK-Rentner des Gemeindespital Riehen gemäss Beschluss des Einwohnerrates Riehen in das Vorsorgewerk der Gemeinde Riehen übertragen wurden.

Nachweis über die Beanspruchung der vom Einwohnerrat bewilligten Kredite:

	Bewilligter Kredit	Angefallene Kosten	Abweichung
Sozialplan:	CHF	CHF	CHF
Abgangsentschädigungen fix		- 1'025'763	
Abgangsentschädigungen variabel		- 1'341'772	
Abgangsentschädigungen total		- 2'367'535	
vorzeitige Pensionierungen		- 1'127'527	
Total Sozialplan	4'500'000	- 3'495'062	1'004'938
Pensionskasse BS Deckungslücke	8'000'000		
Reduktion Rückstellung per 31.12.2009	- 1'300'000		
Total PK BS Deckungslücke	6'700'000	- 6'182'137	517'863
Total Kredite und Kosten	11'200'000	- 9'677'199	1'522'801

4. Mobiliar und Einrichtungen, Vorräte

Noch während des Betriebes im Jahre 2009 wurden erste Einrichtungen verkauft. Vor allem im 1. Quartal 2010 konnten grössere Positionen an andere Spitäler und weitere Interessierte weiterverkauft werden. Allerdings konnten zum Teil nur bescheidene Erlöse erzielt werden, weil sich die gebrauchten Geräte im sich technologisch rasant entwickelnden Markt schlecht verkaufen liessen. Diverse Positionen an nicht verkaufbaren Positionen wie Operationsbesteck etc. wurden kostenlos an Hilfsorganisationen abgegeben. Als letzter Posten wurde noch das Heizöllager verkauft. Insgesamt wurden nahezu CHF 500'000 netto an Verkaufserlösen realisiert (*siehe Verkaufsliste im Anhang zur Liquidationserfolgsrechnung*).

5. Archivierung

Die gesetzliche Archivierung sowohl der medizinischen, der personellen als auch der buchhalterischen Akten ist sichergestellt, indem die Dokumentationsstelle der Gemeindeverwaltung mit deren Verwaltung beauftragt wurde. Im Weiteren werden historisch-medizinische Akten zu Dokumentationszwecken aufbewahrt und bewirtschaftet. Für die in der Zukunft anfallenden Kosten wurde der Gemeinde Riehen zulasten der Liquidationserfolgsrechnung ein Betrag von CHF 239'000 zur Verfügung gestellt.

Schlussbericht des Liquidationsgremiums zur Liquidation des Gemeindespitals Riehen
per 31. Dezember 2011

6. Finanzielles

Für die Liquidationsrechnung wurde ein verlängertes Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011 definiert, wobei bereits in der Jahresrechnung 2009 Liquidationskosten angefallen waren. Zusätzlich wurden Ende 2009 die weiteren noch erwarteten Liquidationskosten und – Erlöse geschätzt und entsprechend zurückgestellt: Insgesamt wurden der Rechnung 2009 CHF 10'684'274 Liquidationskosten belastet. In den Berichtsjahren 2010/11 zeigte sich, dass die im Vorjahr getätigten Rückstellungen zu hoch veranschlagt waren, und somit ergab sich für die Periode 2010/11 ein Nettoüberschuss von CHF 1'178'121. Die Liquidationserfolgsrechnung schliesst per Ende 2011 insgesamt mit einem Aufwandüberschuss von CHF 9'506'153 ab (*siehe Liquidationserfolgsrechnung im Anhang*).

Die Liquidationsbilanz per 31.12.2011 weist eine Bilanzsumme von CHF 100'000 aus (*siehe Liquidationsbilanz im Anhang*). Diese ergibt sich aus den gebildeten Rückstellungen, welche unter den transitorischen Passiven verbucht wurden. Im Gegenzug stehen noch transitorische Aktiven von CHF 20'201 aus. Um den Nettoverpflichtungen nachkommen zu können, wurden insgesamt CHF 79'799 an flüssigen Mitteln zurückbehalten. Die übrigen Barmittel wurden an die Gemeinde Riehen zurückerstattet.

	CHF	CHF
Der Liquidationsverlust von		- 9'506'153
kann mit dem Gewinnvortrag per 1.1.2009 über	54'416	
und dem Ergebnis der regulären Rechnung 2009 von	<u>11'027</u>	65'443
und dem noch vorhandenen Dotationskapital von		2'000'000
verrechnet werden.		
Somit verbleibt ein Netto-Liquidationsverlust von		<u><u>- 7'440'710</u></u>

Dieser ungedeckte Liquidationsverlust wurde von der Gemeinde Riehen übernommen.

Wie eingangs erwähnt konnten noch nicht alle Geschäfte definitiv abgeschlossen werden. An noch nicht erledigten Geschäftsfällen sind zu erwähnen:

Aktivseite total CHF 20'201 (*siehe Liste im Anhang zur Liquidationsbilanz*):

- Guthaben bei eidg. Steuerverwaltung für die Verrechnungssteuer (geltend gemacht)
- Guthaben bei der Haftpflichtversicherung für die Überschussbeteiligung der letzten Periode (konnte noch nicht abgerechnet werden)
- allfällige Guthaben an CO₂-Ausgleich und an Energiesparfonds (pro memoria)

Passivseite total CHF 100'000 (*siehe Liste im Anhang zur Liquidationsbilanz*):

- Schlusszahlung bei Sozialversicherungen (AHV, SUVA, Abrechnung ausstehend)
- Heizkostenabrechnung Gebäudeflügel Spitalgasse 1. Qu. 2011, (Jahresabrechnung per 2011 ausstehend)
- Schlussrechnung Revisionsstelle (Abrechnung ausstehend)
- Eventuelle Abrechnung an Liquidatoren (abhängig vom anfallenden Arbeitsaufwand)
- Reserve für allfällige Eventualitäten

An Eventualverpflichtungen ist ein Haftpflichtfall pendent, welcher jedoch von der ehemaligen Haftpflichtversicherung bearbeitet wird. Ein allfälliger Selbstbehalt ist in der oben erwähnten Überschussbeteiligung bereits berücksichtigt. Weitere Verpflichtungen sind nicht bekannt, Ansprüche aus Haftpflichtfällen würden aus den damals bestehenden Versicherungsverträgen gemäss Versicherungsbedingungen abgedeckt.

Schlussbericht des Liquidationsgremiums zur Liquidation des Gemeindespitals Riehen per 31. Dezember 2011

Die Rechnungslegung über die Liquidation mit der Liquidationserfolgsrechnung und der Liquidationsbilanz wurde von der bisherigen Revisionsstelle des Gemeindespitals Riehen, der KPMG, ordnungsgemäss revidiert und als in Ordnung befunden (*siehe separaten Revisionsstellenbericht*).

7. Abschluss

Die Liquidationsarbeiten sind zur Hauptsache abgeschlossen und die wenigen noch pendenten Geschäftsfälle sind im vorliegenden Liquidationsabschluss angemessen berücksichtigt. Somit kann den politischen Behörden der Abschlussbericht unterbreitet werden. Das Liquidationsgremium hat seine Aufgabe erfüllt und kann von seinen Funktionen unter Erteilung der Decharge entbunden werden.

Die wenigen noch verbleibenden Arbeiten, die sich zum Teil noch über eine längere Zeit erstrecken können, werden weiter unter dem Namen des Gemeindespital Riehen in Liq. abgeschlossen. Die Verantwortung für diese letzten Arbeiten wird an die Gemeindeverwaltung Riehen übertragen; die Revision kann durch die Revisionsstelle der Gemeinde vorgenommen werden.

Riehen, 8. März 2012

Christoph Bürgenmeier
Präsident des Liquidationsgremiums

Anhang:

- Liquidationsbilanz
- Liquidationserfolgsrechnung
- offene Forderungen/Guthaben (transitorische Aktiven)
- offene Verpflichtungen/Kreditoren (transit. Passiven)
- Verkäufe von Mobiliar, Einrichtungen, Lagerbeständen

Schlussbericht des Liquidationsgremiums zur Liquidation des Gemeindespitals Riehen
per 31. Dezember 2011

1. Liquidationsbilanz

Bilanz per 31. Dezember	2011 CHF	2009 CHF
AKTIVEN		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	79'799	988'073
Patientendebitoren	0	751'654
./.. Delkredere	0	-117'000
Andere Forderungen	0	5'655
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	379'090
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Liquidation)	20'201	299'638
<i>Total Umlaufvermögen</i>	100'000	2'307'110
<i>Anlagevermögen</i>		
Sachanlagen	0	1'600'000
./.. Wertberichtigungen	0	-1'600'000
<i>Total Anlagevermögen</i>	0	0
<i>Total Aktiven</i>	100'000	2'307'110
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1'043'057
Darlehen Gemeinde Riehen	0	2'500'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	45'517
Passive Rechnungsabgrenzungen (Liquidation)	100'000	7'337'367
<i>Total Fremdkapital</i>	100'000	10'925'941
<i>Eigenkapital</i>		
Dotationskapital	2'000'000	2'000'000
Vortrag Gewinn/Defizit	-10'618'831	54'416
Zwischentotal	-8'618'831	2'054'416
Jahresergebnis	1'178'121	-10'673'247
Total Eigenkapital	-7'440'710	-8'618'831
Übernahme Liquidationsverlust durch Gemeinde R.	7'440'710	0
<i>Total Eigenkapital nach Liquidation</i>	0	-8'618'831
<i>Total Passiven</i>	100'000	2'307'110

2. Liquidations-Erfolgsrechnung

Liquidationserfolgsrechnung 01.01.-31.12.	Teil 2009	Teil 2010/11	Total 2009/10/11
	CHF	CHF	CHF
<i>Liquidationsaufwand</i>			
Personalaufwand	-710'543	-47'835	-758'378
Externe Löhne	-97'000	-18'353	-115'353
Anteil Projektkosten Gesundheitszentrum	-190'000	-150'258	-340'258
Fixe Abgangsentschädigungen *1)	-1'032'264	6'501	-1'025'763
Variable Abgangsentschädigungen *1)	-2'267'173	925'401	-1'341'772
PKBS vorzeitige Pensionierungen	-1'200'563	73'036	-1'127'527
PK BS Schlusszahlung Deckungslücke	-6'689'824	507'687	-6'182'137
Betriebsaufwand	-150'000	-353'132	-503'132
Ausbuchung Vorräte	-169'003	0	-169'003
<i>Total Liquidationsaufwand</i>	-12'506'370	943'047	-11'563'323
<i>Liquidationsertrag</i>			
Inventarverkäufe	274'907	219'740	494'647
Weiterverrechnung Honorare	44'000	712	44'712
a.o. Erfolg Patientendebitoren	9'000	14'622	23'622
Auflösung Rückstellung EDV	100'000	0	100'000
Auflösung Rückstellung Unterhalt/Reparaturen	75'000	0	75'000
Auflösung Rückstellung Sanierung PK	400'000	0	400'000
Auflösung Verbindlichkeiten gegenüber PK	438'272	0	438'272
Auflösung Investitionen in Sachanlagen	480'917	0	480'917
<i>Total Liquidationsertrag</i>	1'822'096	235'074	2'057'170
Total Liquidationsergebnis	-10'684'274	1'178'121	-9'506'153
ordentliches Jahresergebnis (2009)	11'027	0	0
Jahresergebnis	-10'673'247	1'178'121	-9'506'153

*1) Fixe und variable Abgangsentschädigungen zusammen CHF **2'367'535**

Schlussbericht des Liquidationsgremiums zur Liquidation des Gemeindespitals Riehen
per 31. Dezember 2011

3. Per 31.12.2011 noch offene Forderungen/Guthaben (transitorische Aktiven)

Text	Betrag CHF
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	198.79
Generali Versicherungen, event. Überschussbeteiligung 2005-2008	20'000.00
Stromsparmfonds, event. Rückerstattung pro memoria	1.00
CO2-Ausgleich, event. Rückerstattung pro memoria	1.00
Total	20'200.79

4. Per 31.12.2011 noch offene Verpflichtungen/Kreditoren (transit. Passiven)

Text	Betrag CHF
Adullam, provisorisch für Heizkosten 1. Qu. 2011 Spitalgebäude	35'000.00
KPMG, provisorisch für offene Rechnung Revision/Bericht	16'200.00
AHV; SUVA, provisorisch für noch offene Sozialleistungen 2011/12	13'800.00
Liquidatoren, provisorisch für Honorar für noch anfallende Arbeiten	10'000.00
Diverses; provisorisch für Eventualitäten	25'000.00
Total	100'000.00

5. Verkäufe von Mobiliar, Einrichtungen, Lagerbeständen

Text	Betrag CHF
Röntgenanlage, Leuggern	63'000
Do. Kosten Demontage	-23'700
Vidas Blue, Medics Labor	22'000
Narkosegerät, fmi Berner Oberland	24'000
Laparoscopie, Bethesda	10'000
Bohrmaschine, Leuggern	15'000
Gastrogeräte, Unispital	60'000
Röntgenanlage, Adullam	65'000
OP-Material, Hirslanden	9'620
Mobiliar, Meconex	70'000
Mobiliar, Crossklinik	25'000
Mobiliar Adullam	60'000
Mobiliar; div. Institutionen Riehen	12'750
Mobiliar; Gemeinde Riehen	6'950
Heizöl, Wohngen. Metzgersmatten	17'078
diverse Kleinpositionen	57'950
Total	494'648